

Curriculum Latein – Klasse 6 (Lehrbuch: Lumina, Lektionen 1-14)

	Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre	Syntax	Sprachtransfer
S P R A C H K O M P E T E N Z	beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 450 Wörtern	- kennen einige situations- und kontextabhängige Wortbedeutungen lateinischer Vokabeln und können diese entsprechend anwenden (z.B. Salve – guten Tag, Hallo, Moin) - können durch grundlegende Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen	Die SuS können bei grundlegenden Wortarten Eigenschaften und Zusammensetzungen erkennen, beschreiben und angeleitet im Textzusammenhang im Übersetzungsprozess anwenden: <i>Formenlehre von Verben, Substantiven und Adjektiven (Konjugations- / Deklinationsklassen, Personalendungen, Tempusmorpheme); Acl</i> - können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen - bei der Übersetzung sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache berücksichtigen	- können einfache Satzbilder erstellen. - können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben - kennen den unterschiedlichen Gebrauch der lateinischen Vergangenheitstempora - können zwischen Wortarten und Satzgliedern unterscheiden - können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen und Satzarten unterscheiden - können einfache Sätze nach Anleitung verändern (Sg./Pl.; Präsens / Imperfekt / Perfekt/ Plusquamperfekt)	- lernen zunehmend lateinische Lehn- und Fremdwörter kennen, die sie auf lateinische Vokabeln zurückführen können (z.B. obscurus, fenestra, senex ...) - können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen (insbesondere des Englischen und des Deutschen) vergleichen

	Vorerschließung	De- und Rekodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
T E X T K O M P E T E N Z	können nach Hörverstehen, Lesen oder Überfliegen aus Personennamen, Verwandtschafts-Konstellationen, Verstehensinseln, Konnektoren usw. erste Vermutungen über den Textinhalt äußern.	- kennen grundlegende Formen der Übersetzungstechniken (W-Fragen, Suche nach Prädikat und Subjekt, Textlogik) - können auf der Grundlage sprachkontrastiven Arbeitens einfache lateinische Texte unter Beachtung ihres Sinngehaltes und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen.	können mit Hilfen / nach Übung lateinische Texte mit weitgehend richtigen Wortbetonungen, Ausspracheregeln und Vokallängen vorlesen.	- können angeleitet Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. Mosaik, Comic, Filmsequenzen) und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen, indem sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und der stilistischen Gestaltung benennen.	können bei einfachen Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Rolle der Sklaven, antiker Schulunterricht, Götterpantheon...)

Z	Vergleich des Alltags im alten Rom mit dem Alltag der Schüler heute			Sagen	
	Schule und Freizeit	Stadt- und Landleben	Bevölkerungsgruppen	Gründungssage Roms	Der trojanische Krieg
K U L T U R K O M P E T E N Z	<p>Entwicklung eines ersten Verständnisses für die Welt der Antike: Die SuS können die zentralen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, wichtige Personen und Ereignisse nennen und beschreiben. Sie versuchen, sich ansatzweise in die damaligen Lebensumstände hineinzuversetzen und diese zu erklären.</p>				

	Wortschatzarbeit	Vokabellernen	Grammatiklernen	Texte und Medien	Kultur u. Geschichte
M E T H O D E N K O M P E T E N Z	<ul style="list-style-type: none"> - können auf Grundlage des Lehrwerkes einen Grundwortschatz aufbauen und einüben - können die Vokabelangaben des Lehrwerkes nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen zunehmend über spielerische und systematische Formen des Lernens - können angeleitet Wortgruppen, Sachgruppen bilden - können deutsche/englische Wörter lateinischen Ursprungs als Eselsbrücke nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Erscheinungen ihren Kategorien zuordnen (Konjugation, Deklination) und das diesen immanente System zum Verstehen und Behalten grammatischer Phänomene nutzen (Personalendungen, Neutrumregel) 	<ul style="list-style-type: none"> - können im Lehrwerk gegebene visualisierte Textdarstellungen (Einrückmethode, Satzbild ...) als Strukturhilfen nutzen - können in einfacher Form Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern und als Kurzreferat darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - können unter Anleitung und zu überschaubaren Sachverhalten Informationen sammeln (z. B. zum <i>Limes in Lexika oder im Internet</i>) - können Vermutungen zu antiken Gegenständen und ihrer Verwendung äußern und diese mit dem heute üblichen Gegenstück vergleichen (z.B. Schreibtafeln)

Curriculum Latein – Klasse 7 (Lehrbuch: Lumina, Lektionen 15-27)

	Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre	Syntax	Sprachtransfer
S P R A C H K O M P E T E N Z	- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 850 Wörtern.	- können durch einige Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen - verfügen zunehmend über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen (kontextbezogen)	- beherrschen die Vergangenheitstempora, Verwendung und Wiedergabe des Passivs, Verwendung des Futurs und einfache Anwendungen des Konjunktivs sowie Grundsätze der <i>consecutio temporum</i> - können ihre Kenntnisse zunehmend selbstständig bei der Arbeit an mittelschweren didaktisierten Texten anwenden	- können satzwertige Konstruktionen (AcI; PC) erkennen, beschreiben und kontextbezogen übersetzen. - können zunehmend zwischen lateinischen und deutschen Satzstrukturen unterscheiden. - können zunehmend Art und Funktion von Gliedsätzen bestimmen - können komplexere Satzbilder erstellen - können Satzteile mit häufig verwendeten Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion) - können signifikante, sprachstrukturelle Unterschiede im Lateinischen und Deutschen beschreiben, erläutern und bei der Übersetzung berücksichtigen - können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen	- können auf die Bedeutung von englischen, französischen, italienischen und spanischen Begriffen schließen gemäß Lehrwerkübungen/ Vokabelheft - können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen (insbesondere des Englischen und des Deutschen) vergleichen

	Vorerschließung	De- und Rekodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
T E X T K O M P E T E N Z	- beherrschen zunehmend Techniken der Vorerschließung wie Personenkonstellation, Tempusprofil, Konnektoren...	- können bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehen - beherrschen zunehmend Techniken des Übersetzens: „klassisches“ Konstruieren, Übersetzen Wort für Wort. - entwickeln ein Gespür für Stilebenen: <i>Sprache der armen Leute / Sprache einer politischen Rede</i> - können die behandelten Texte zunehmend selbstständig unter Beachtung ihres Sinngehaltes in sprachlich und sachlich angemessener Weise ins Deutsche übersetzen - erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen	können lateinische Textausschnitte (gemäß Lehrwerk z.B. Rede; Dialog; Debatte) vortragen bzw. szenisch darstellen	- interpretieren unter Anleitung Brief; Dialog /Szene/Debatte; Erzählung/Sage; Rede mit Blick auf <i>Merkmale von Textsorten, Tempusprofil, Textstruktur und Wirkung von Stilmitteln; Charakterisierungen der besprochenen Personen</i> - können zunehmend selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. Mosaik, Skulpturen, Architektur, Comic, Filmsequenzen) und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen.	- können einige lateinische Städtenamen mit den heutigen Bezeichnungen in Verbindung bringen - können bei mittelschweren Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Herrschaftsanspruch einer Nation...)

	Gründungsmythos Roms	Staat und Politik	Griechische Sagen	
	Aenas, Romulus	Gesellschaftsstruktur	Das <i>imperium Romanum</i>	Der Mensch und die Götter Musik und Frauen in der Antike
K U L T U R K O M P E T E N Z	<p>Erweiterung der Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike und Weiterentwicklung einer eigenen, begründeten Haltung dazu:</p> <p>Die SuS können die zentralen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, wichtige Personen und Ereignisse beschreiben</p> <p>Sie versetzen sich in die damaligen Lebensumstände hinein. Sie reflektieren und erklären diese unter Anleitung. Sie versuchen zunehmend, allgemeingültige menschliche Verhaltensweisen abzuleiten und Parallelen in der Gegenwart zu suchen.</p> <p>Sie können einige „sprichwörtliche Redensarten“ herleiten und erklären (z.B. <i>Veto</i> einlegen, <i>Danaergeschenk</i>, <i>Kassandraruf</i>...)</p> <p>Sie vertiefen ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike und nehmen zu den angesprochenen Problemen begründet Stellung:</p> <p>Sie setzen sich mit den antiken Lebensumständen in reflektierter Weise auseinander. Sie begreifen die Mythen als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden.</p>			

	Wortschatzarbeit	Vokabellernen	Grammatiklernen	Texte und Medien	Kultur u. Geschichte
M E T H O D E N K O M P E T E N Z	<ul style="list-style-type: none"> - können auf der Grundlage des Lehrwerkes den Grundwortschatz erweitern und einüben - können die Vokabelangaben des Lehrwerkes nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über spielerische und systematische Formen des Lernens, die zunehmend ihrer Lernerpersönlichkeit entsprechen - können weitgehend selbstständig Wortgruppen, Sachgruppen bilden - suchen deutsche/englische Wörter lateinischen Ursprungs als Eselsbrücke - nutzen Ableitungsmöglichkeiten zur Erschließung neuer Vokabeln 	<ul style="list-style-type: none"> - beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation, Deklination) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Personalendungen, Endungen der Pronomina, Bildungen des Passivs ...) 	<ul style="list-style-type: none"> - können visualisierte Textdarstellungen (Einrückmethode, Satzbild ...) als Strukturhilfen für längere Satzstrukturen nutzen und unter Anleitung selbst erstellen - können zunehmend selbstständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakat und als Kurzreferat darstellen - können unter Anleitung ein längerfristiges, themenbezogenes Projekt durchführen und präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - können zu den angesprochenen Sagenkreisen, den römischen Provinzen usw. weiteres Material aus (Sagen) büchern, Internetrecherche, Lexika ... sammeln und präsentieren - kennen einzelne Methoden, um Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichend in Beziehung zu setzen. - lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochenen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen (z. B. Deutsch: Rezeption des Mythos; Rhetorik)

Curriculum Latein – Klasse 8 (Lehrbuch: Lumina, Lektionen 28-35)

	Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre	Syntax	Sprachtransfer
S P R A C H K O M P E T E N Z	- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1200 Wörtern - finden über das Lateinische Zugänge zum Wortschatz anderer, insbesondere der romanischen, Sprachen	- können vermehrt durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse ziehen - entwickeln ein Gespür für den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung - verfügen über eine differenzierte und reflektierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen (kontextbezogen)	- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse überwiegend selbstständig bei der Arbeit an anspruchsvollen didaktisierten Texten anwenden.	- erweitern ihre Kenntnisse um: Wiedergabe von Deponentien, kontextbezogene Wiedergabe von Pronomen - können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen - können die Struktur auch von komplexen Satzgefügen erläutern und graphisch darstellen (insbesondere Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen) - können anspruchsvolle Konstruktionen (Acl, PC, Abl. abs., nd-Formen) angemessen übersetzen - können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und Deutschen vergleichen und bei der Übersetzung die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen - können die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden	- stellen Vergleiche des Lateinischen mit <i>englischen, französischen, italienischen und spanischen Begriffen</i> an - können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen einsetzen - können Fachtermini aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen (s. L 30) ableiten

	Vorer-schließung	De- und Rekodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
T E X T K O M P E T E N Z	-nutzen weitere Konstituenten wie Wortfelder, Sachfelder, Konnektoren... zur Vorer-schließung	- können bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehen - beherrschen sicherer die Techniken des Übersetzens (<i>z.B. Bilden von Verstehensinseln, Pendelmethode, Konstruktionsmethode, analytisches Verfahren</i>) - können die behandelten Texte selbstständig unter Beachtung ihres Sinngehaltes in sprachlich und sachlich angemessener Weise ins Deutsche übersetzen	- können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen (<i>Dialog, Rede, Erzählung</i>) - erste Hör- und Vortragserfahrung mit lateinischer Poesie (Metrik) (Lektion 34) [fakultativ]	-können selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst, Gemälde, Skulpturen, Architektur, Filmsequenzen) und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen. - nutzen zunehmend Kenntnisse über den Entstehungskontext zur Deutung von Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte... (z. B. Antigonemythos) - schärfen ihren Blick für die Wirkungen und Verwendungen von rhetorischen Mitteln -können durch den Vergleich verschiedener	- können bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Religiosität, Wertvorstellungen) - können alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen

				Übersetzungen derselben Textvorlage (Schülerübersetzungen, Internet) Kategorien und Kriterien für eine gelungene Übersetzung ableiten, benennen und unter Anleitung anwenden.	
--	--	--	--	--	--

	Philosophie, Medizin und Recht in Rom		Latinitas an Rhein und Mosel		
	Rom und die griechische Philosophie	Antike Medizin und Römisches Recht	Erasmus von Rotterdam	Köln, Trier, Mainz	Römer und Germanen
K U L T U R K O M P E T E N Z	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>- erkennen Wurzeln der heutigen Wissenschaft in der griechisch-römischen Antike und können dies an konkreten Beispielen inhaltlicher und sprachlicher Art belegen (z.B. <i>in dubio pro reo, audiatur et altera pars</i>)</p> </div>		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>- erkennen den kulturellen Einfluss der Antike für Europa, speziell für das römische Germanien (z. B. Bauwerke, Territorialgeschichte, Sprache...)</p> </div>		

	Wortschatzarbeit	Vokabellernen	Grammatiklernen	Texte und Medien	Kultur u. Geschichte
M E T H O D E N K	-nutzen Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars	- können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden (Kartei, PCProgramme, Wortfelder, Lernspiele...) Vokabeln weitgehend selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen	- beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation, Deklination) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Endungen, Bildungsgesetze, Ähnlichkeiten bei anderen Sprachen, z.B.	- können Satzbilder als Hilfe zur De- und Rekodierung anfertigen und damit auch längere Satzstrukturen erklären und analysieren - können satzwertige Konstruktionen isolieren und kontextgerecht in angemessenes Deutsch übertragen	- können aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben - kennen einige Methoden, um Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichend in Beziehung zu setzen - können zu den angesprochenen Themenfeldern zunehmend

O M P E T E N Z			Französisch o. Spanisch) - benutzen unter Anleitung eine Systemgrammatik	<ul style="list-style-type: none"> - können weitgehend selbstständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen - können ein längerfristiges, themen-bezogenes Projekt durchführen und präsentieren 	selbstständig weiteres Material aus Internetrecherche, Lexika, Fachbüchern, Informationstexten ... sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen - lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen (z.B. Deutsch: Erörterung; Religion, PPL)
--------------------------------------	--	--	---	--	--

Curriculum Latein – Klasse 9 (leichte bis mittelschwere Originallektüre)

	Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre	Syntax	Sprachtransfer
S P R A C H K O M P E T E N Z	- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1400 Wörtern (z. T. lektürebezogen)	- können durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse anstellen - verfügen über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (kontextbezogen) - kennen den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung und können diesen bei der Übersetzung berücksichtigen	- erkennen, dass grammatische Phänomene und Strukturen auch autoren- und zeitabhängig sind und einer geschichtlichen Entwicklung unterliegen (z.B. klassische Latinität vs. Mittellatein) - erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen.	- erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen	- können verstärkt auf Kenntnisse aus den modernen (Fremd-)Sprachen zurückgreifen und wechselseitige Bezüge herstellen

	Vorer-schließung	De- und Rekodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
T E X T K O M P E T E N Z	- können sicher die gelernten satzbezogenen und satzübergreifenden Vorer-schließungs-methoden anwenden	- können sicher die gelernten Übersetzungsmethoden anwenden und kommen dadurch zu einer Übersetzung in angemessenes Deutsch - unterscheiden zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe	- können leichte und mittelschwere Originaltexte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen - erweitern und festigen ihre Kenntnisse der lateinischen Metrik [lektüreabhängig; fakultativ]	- nutzen Kenntnisse über Entstehungskontext für Aussagen über die Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte... - können selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst, Gemälde, Skulpturen, Architektur, Filmsequenzen) und diese zu einem erweiterten Verständnis nutzen - finden ggf. selbstständig geeignete Fragestellungen (und Rezeptionsgegenstände), die einer Interpretation dienlich sind - finden, analysieren und deuten selbstständig die im Text vorkommenden Stilmittel	- können bei leichten und mittelschweren Originaltexten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Religiosität, Wertesysteme, Politik, Leserlenkung) - können Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten - könne alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen kritisch prüfen und für ihr eigenen Urteilen und Handeln nutzen

Themen abhängig vom gelesenen Autor (mind. 2, max 4 Sequenzen; mind. ½ Jahr röm. Klassik)

	Hygin, Fabulae	Historia Apollonii regis Tyri	Mittellateinische Texte (Carmina Burana; Gesta Romanorum; Piccolomini, Euryalus und Lucretia)	Phaedrus	Lateinische Biographien (Nepos, Curtius Rufus o. Einhard)	Caesar, De bello Gallico [VERBINDLICH]
K U L T U R K O M P E T E N Z	- begreifen Mythen als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden	- entwickeln eine eigene Position zum Trivialcharakter von Unterhaltungsliteratur und zur Funktion von Unterhaltungsliteratur, - filmen etc.	- erkennen die lateinische Sprache als Sprachsystem mit weiterhin aktuellem Informations- und Unterhaltungswert - erarbeiten den allegorischen Charakter mittelalterlicher Erzählliteratur	- begreifen die Fabeln als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden	- erarbeiten die Diskrepanz zwischen historisch genauen Berichten und dramatisierendem Erzählen - erkennen den Unterschied zwischen Personen- und Gesellschaftsgeschichtsschreibung	- entwickeln Toleranz gegenüber dem Anders-Sein - entwickeln eine kritische Haltung gegenüber dem römischen Imperialismusgedanken (bellum iustum) - enttarnen Caesars Darstellung als manipulativ und entwickeln kritische Distanz dazu
	ansteigender Schwierigkeitsgrad			→		

	Wortschatzarbeit	Vokabellernen	Grammatiklernen	Texte und Medien	Kultur u. Geschichte
M E T H O D E N K O M P.	- benutzen das Lexikon zunehmend selbstständig und entnehmen ihm die angemessene, kontextualisierte Bedeutung - führen flektierte Formen auf die Lexikonform zurück	- können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden (Kartei, PCProgramme, Wortfelder, Lernspiele...) Vokabeln selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen	- nutzen zur Wiederholung grammatischer Inhalte (und bei Unsicherheiten während der Textarbeit) zunehmend eine Systemgrammatik	- wägen ab, welche Vorer-schließungsmethode, Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textabschnitt angemessen ist, und wenden diese an. - können weitgehend selbstständig Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen - können ein längerfristiges, themen-bezogenes Projekt durchführen und präsentieren	- können zu den angesprochenen Themenfeldern selbstständig weiteres Material aus Fachbüchern, Internetrecherche, Lexika, Informationstexten ... sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen - lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen (z.B. Geschichte: Geschichtsschreibung; Deutsch: Rezeption des Mythos; Medienlehre;)